

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09269237
Kreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Königswalde
Anschrift Geyersdorfer Straße 1
Gem. * Fl-stck. * Flur Königswalde * 61/2; 61/3

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus und zwei Scheunen eines Dreiseithofes; zeit- und regionaltypische Hofanlage, Wohnstallhaus Obergeschoss zum Teil noch Fachwerk, Scheunen in Holzkonstruktion, baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Zum Schutzgut des weitgehend ursprünglich erhaltenen Dreiseithofes Geyersdorfer Straße 1 gehören das Wohnstallhaus und zwei Scheunen. Der ehemalige Bauernhof befindet sich in Ortsrandlage im Norden von Königswalde. Das Erbauungsjahr des zweigeschossigen Wohnstallhauses mit Satteldach ist nachrichtlich mit 1719 überliefert. Diese Annahme kann durch das Meilenblatt von 1789 belegt werden, da an dieser Stelle bereits Gebäude gleicher Kubatur verzeichnet sind. Der Hof öffnet sich nach Norden zur Geyersdorfer Straße. Das mit drei zu acht Achsen recht große Wohnstallhaus wurde im Erdgeschoss massiv errichtet, das Obergeschoss in Fachwerk ausgeführt, welches so noch vorhanden, verputzt ist wohingegen der Giebel verbrettert wurde. 1882 ließ der damalige Besitzer Friedrich Gotthilf Flor einen neuen Schornstein im Gebäude einbauen. Aus den Grundrissplänen ist ersichtlich, dass der Stall knapp über die Hälfte des Erdgeschosses beanspruchte. Des Weiteren gab es noch eine Wohnstube und einen gemauerten Backofen im Haus. Das Obergeschoss wurde durch Kammern belegt. Südöstlich des Wohnstallhauses befinden sich die beiden Holzscheunen, die durch einen Schuppenbau verbunden sind, der 1896 durch den Baumeister Ernst Siegel aus Annaberg zur Nutzung als Wagenremise umgebaut wurde. 1910 ließ der neue Besitzer des Gutes Albert Pollmer in der Scheune eine Elektromotoranlage für den Antrieb einer Dreschmaschine und eines Häckselschneiders installieren. 1911 wurde der Hof, zu dem zu diesem Zeitpunkt elf Personen gehörten an eine Privattrinkwasseranlage angeschlossen. Der Hof blieb auch noch in Familienbesitz als dieser von Liddy Bergelt geborene Pollmer (verheiratet mit Karl Bergelt) weitergeführt wurde. Die weitgehend original erhaltene Hofanlage ist als Zeugnis ländlicher Architektur und Volksbauweise ortsentwicklungsgeschichtlich bedeutend. Sie dokumentiert die überkommene Dorfstruktur und bäuerliche Lebensweise im oberen Erzgebirge.

LfD/2020

Datierung nachrichtlich 1719 (Wohnstallhaus); 18. Jh. (Scheune)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer CIII/38/34
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer CIII/38/35
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

CIII/38/36



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/23/35

1997
Fleischer
Wohnstallhaus (OG z.T. noch Fachwerk)



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/23/36

1997
Fleischer
Scheunen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/50/0A

1997
Fleischer
Wohnstallhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXIII/50/1A

1997
Fleischer
Scheune



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269237 A

2018
Weser, Gerd
Wohnstallhaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269237 B

2018
Weser, Gerd
Wohnstallhaus

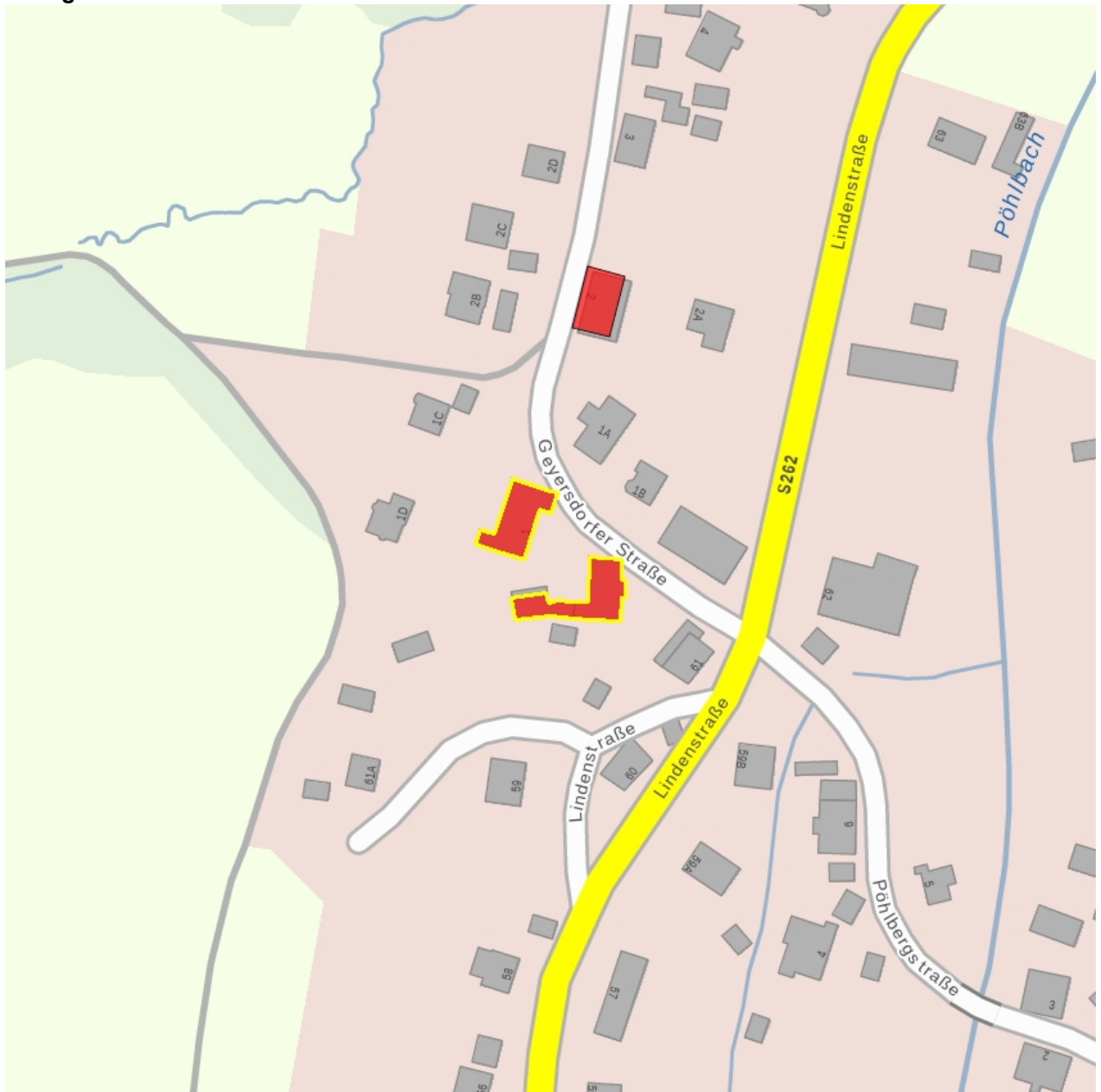


Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09269237 C

2018
Weser, Gerd
Zwei Scheunen

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

